

Abs.: BVF • Alt-Löwenbruch 37 • 14974 Ludwigsfelde

Bundesminister der Finanzen
Herrn Olaf Scholz
Wilhelmstraße 97

10117 Berlin

Ludwigsfelde, den 4.2.2021

Finanzhilfen des Bundes

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

in der vergangenen Woche haben sich die Länder auf den Vorschlag geeinigt, gemeinsam mit dem Bund den Flughäfen eine Milliarde Euro an Zuschüssen zu gewähren, sofern eine Finanzierung von Bund und Ländern zu gleichen Anteilen zustande kommt. Bisher ist nicht davon die Rede, dass diese Subventionen an strukturpolitische Bedingungen geknüpft werden sollen.

Die Bundesvereinigung gegen Fluglärm (BVF), die die Interessen der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm und von Kommunen vertritt, hat gegen eine weitere Subventionierung des Luftverkehrs erhebliche Bedenken. Wir möchten Sie deshalb bitten, eine finanzielle Beteiligung des Bundes, wie von Verkehrsminister Andreas Scheuer geplant, zu nutzen, um den notwendigen Strukturwandel der Luftverkehrswirtschaft nicht durch öffentliche Mittel zu verhindern.

Der Luftverkehr in Deutschland wird heute bereits mit mehr als zwölf Milliarden Euro pro Jahr subventioniert. Regionalflughäfen, deren regionalpolitische Funktion nicht nachgewiesen ist, waren bereits vor der Corona-Pandemie defizitär. Umweltpolitisch sind die Wachstumsstrategien der Branche angesichts des Klimawandels und der Klimaziele ohnehin nicht mehr vertretbar. Ein „Weiter so“ darf es deshalb nach Ende der Pandemie auf keinen Fall geben!

Die aktuelle Pandemie und der drastische Einbruch des Luftverkehrs sollten vielmehr als Chance genutzt werden, um ein System, dessen Geschäftsmodelle zulasten der Umwelt und der Anwohner gehen, grundlegend zu ändern. In einer mobilen Welt wird es auch in Zukunft notwendig sein, dass Menschen fliegen. Allerdings sollte Flugverkehr überall dort vermieden werden, wo es vertretbare Alternativen gibt. Regionalflughäfen, die bereits vor der Pandemie defizitär waren und deren regionalwirtschaftliche Bedeutung nicht nachgewiesen ist, sollte nicht durch Steuermittel künstlich am Leben gehalten werden.

Auch die Geschäftsmodelle der Flughäfen bedürfen einer Überprüfung. Indirekte Subventionen der Fluglinien durch nicht kostendeckende Gebühren und Zuwendungen sind Teil eines ruinösen Wettbewerbs der Flughäfen untereinander. Auf diese Weise wird künstliche Nachfrage geschaffen und das klimaschädliche Wachstum des Luftverkehrs angeheizt.

Die Flughäfen in Deutschland müssen sich nach übereinstimmender Auffassung von Experten darauf einstellen, dass ihre Ertragssituation noch mehrere Jahre hinter der Zeit vor der Pandemie bleiben wird. Eine Subventionierung aus Mitteln des Bundes und der Länder im vorgesehenen Umfang, die den Status Quo erhalten soll, verzögert nur die notwendige Neugestaltung der Flughafenlandschaft in Deutschland. Deshalb bitten wir Sie, eventuelle Finanzhilfen des Bundes an Auflagen zu knüpfen, die zu einer langfristig nachhaltigen Infrastruktur des Luftverkehrs führen.

Mit freundlichen Grüßen

-Präsident-